

Als Glanzpunkt des Bildes lagert das nicht unbedeutende Mariapfarr mit dem hohen Thurme seiner Wallfahrtskirche auf dem breitesten und freundlichsten dieser Gelände am linken Abhang gegen Weißbriach. Nach Osten sieht man aus der Umgebung von Tamsweg den Lafaberg und südwärts den Schwarzenberg.

Kleinere Thäler wie die Tauernthäler im Lungau sind sich in der Hauptsache ähnlich. Wir fassen es daher zusammen, daß sie in der Regel einen oder einige kleine Seen umschließen und daß aus ihrem Hintergrund Übergänge über den Hauptkamm nach dem Pongauer Forstathal, nach dem Schladminger Ober- und Unterthal und nach der Kleinen Sölk führen. Nur Besonderheiten der einzelnen Thäler verlangen erwähnt zu werden. So kommt im östlich auf den Zwengerwinkel folgenden Weißbriachthal ein Kirchlein in den Ruinen eines Schlosses vor, welches ein Eigen der Herren von Weißbriach gewesen ist. Grabsteine dieses edlen Geschlechtes finden sich noch in St. Michael vor und Einer des Hauses, Cardinal Burkhard von Weißbriach, hat von 1461 bis 1466 als Erzbischof in Salzburg regiert. Auch ist am Schlusse des nordöstlichen Thalastes von Weißbriach die mineralogisch merkwürdige Zinkwand und die an ihr gelegene Knappentube eines bis in die neueste Zeit betriebenen Kobaltbaues bemerkenswerth. Zwischen Göriach und Lessach dagegen erhebt sich aus beiden Thälern, am besten aus Göriach ersteigbar, der Culminationspunkt der kleinen Tauern, der 2.863 Meter hohe Hoch-Golling. Nachdem die Taurach die Bäche aus Weißbriach, Lignitz, Göriach und Lessach aufgenommen, findet sie an dem Ostabhange des Mitterberges den Weg südwärts zur Mur, in welche sie sich wenig oberhalb Tamsweg ergießt. Auch die Straße ist in das Thal der Mur herabgestiegen, sie überseht auf der Zinsbrücke noch einmal die Taurach und langt nun in Tamsweg an.

Tamsweg ist der größte Markt des Lungau mit etwa 1.000 Einwohnern und als Sitz der Bezirkshauptmannschaft gleichsam der Hauptort des Gaues. Es hat einen Platz und ein paar Gassen von regelmäßigerer Anlage und etliche hübsche Gebäude, darunter das Haus der Bezirkshauptmannschaft, früher ein Kapuzinerkloster. Als ein wahrer Schmuck des Thales muß jedoch die in geringer Entfernung vom Markt vom Abhange des Schwarzenbergs herabblickende herrliche gothische St. Leonhartskirche bezeichnet werden.

Die Ansicht des Marktes gestaltet sich am günstigsten etwas über dem rechten Ufer der Mur auf der Straße nach Steiermark. Beurtheilt man die Gegend von Tamsweg als Landschaft, so erscheint sie durch die Furchen und Umrandungen der gegen das Murthal auslaufenden Thäler reich gegliedert. Wenn wir aber den Charakter dieser Landschaft näher untersuchen, so kann derselbe nicht, wie oft gesagt wird, melancholisch genannt werden. Denn die Thalsohle ist grün mit gelben Getreidefeldern dazwischen, auch reichen die Matten und Culturen stellenweise ziemlich hoch die Berge hinan, und das Alles schließt die